

Der hintere Teil des Klassenzimmers als Herausforderung

Lehrer:innen „befreien“,
um alle Schüler:innen
zu erreichen



EPSON®



Inhalt

7 Einleitung

4 Wenn Abstand die Mitwirkung bestimmt

5 Die Technologie im Klassenzimmer erneuern

7 Gleiche Chancen für jede Reihe

7 Methodik

Einleitung

Die „hintere Schulbank“ ist ein bekanntes Phänomen: Schüler:innen, die weiter von den Lehrenden entfernt sitzen, neigen eher dazu, sich nicht zu beteiligen, erhalten weniger Aufmerksamkeit und erzielen in einigen Fällen schlechtere Ergebnisse.¹ Dieser Effekt kann die Ergebnisse jeder Klasse beeinflussen.

Eine neue Studie, die von Epson in Auftrag gegeben wurde (siehe „Methodik“), zeigt, dass dieses Phänomen auch heute noch sehr präsent ist – und möglicherweise durch die Art und Weise, wie IT in Schulen eingesetzt wird, sogar verstärkt wird. Für Pädagogen geht es nicht mehr nur um Sitzordnungen. In Klassenzimmern, in denen zunehmend Flachbildschirme oder Touchscreen-Displays zum Einsatz kommen, fühlen sich die Lehrer:innen oft an die Vorderseite des Raumes gefesselt.

Ohne Bewegungsfreiheit droht eine seit langem

81 %

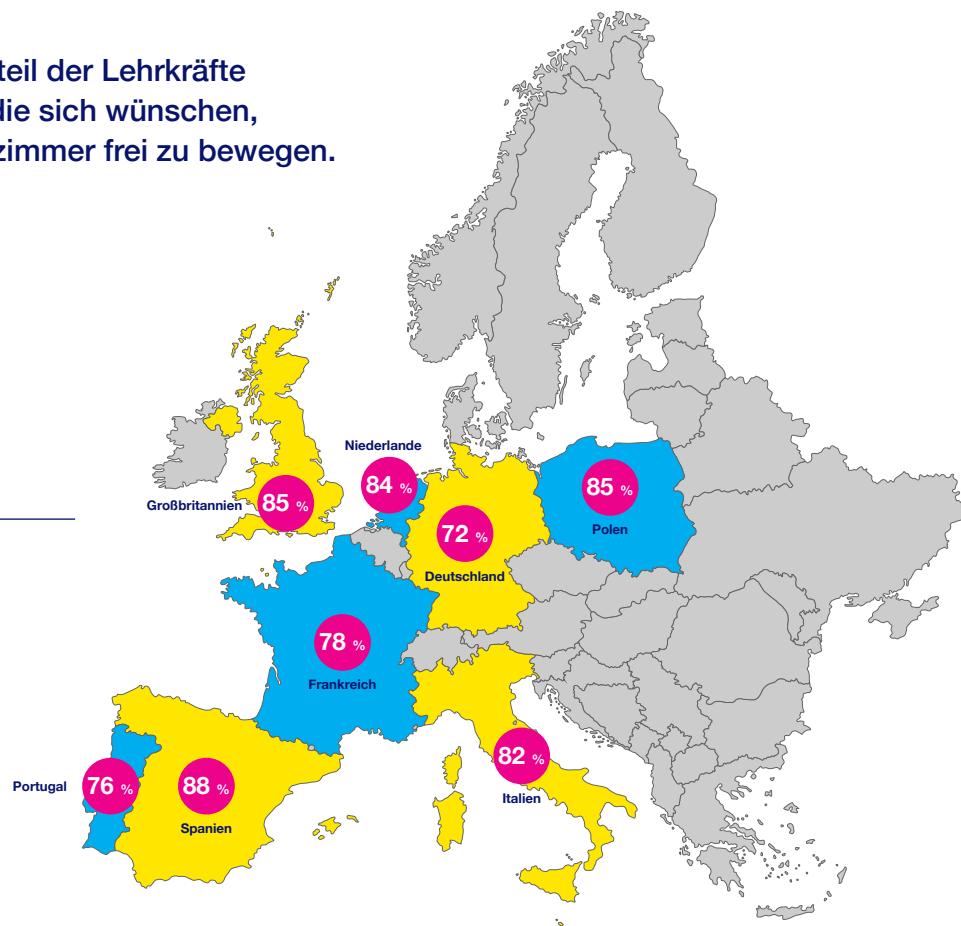
der Lehrenden in ganz Europa fordern mehr „Bewegungsfreiheit“ im Klassenzimmer.





Abbildung 1
Prozentualer Anteil der Lehrkräfte
in jedem Land, die sich wünschen,
sich im Klassenzimmer frei zu bewegen.

88 % Spanien
85 % Polen
85 % Großbritannien
84 % Niederlande
82 % Italien
78 % Frankreich
76 % Portugal
72 % Deutschland



bestehende Herausforderung noch schwerer zu werden. Deshalb fordert die Mehrheit der Lehrer:innen (**81 Prozent**) in ganz Europa jetzt mehr „Bewegungsfreiheit“. Sie möchten im ganzen Klassenzimmer präsent sein und sich frei bewegen können, um die Schüler:innen unabhängig von ihrem Sitzplatz gleich behandeln zu können. (Abbildung 1).

Dieser Bericht untersucht, wie Unterrichtstechnologie und Raumgestaltung weit entfernt sitzende Schüler:innen ausgrenzen und warum Lehrer:innen die Freiheit fordern, sich dahin bewegen zu können, wo sie gebraucht werden.

Wenn Distanz die Mitwirkung bestimmt

Klassenzimmer mögen zwar so gestaltet sein, dass sie jedem Schüler:innen gleichermaßen zugute kommen, aber die physische Positionierung bestimmt nach wie vor, wer am ehesten gesehen, unterstützt und einbezogen wird. Die Lehrer:innen wissen das, wobei **41 Prozent** zustimmen, dass ihre Gebundenheit an die Vorderseite des Klassenzimmers Schüler:innen in den hinteren Reihen benachteiligt. Ebenso viele glauben, dass es für Lehrer:innen schwerer ist, den Fortschritt weit entfernt sitzender Schüler:innen zu überprüfen.

41 %

stimmen zu, dass die Gebundenheit an den vorderen Teil des Klassenzimmers die Lernenden im hinteren Teil des Klassenzimmers benachteiligt.

Darüber hinaus stimmt jede dritte Lehrkraft (**33 Prozent**) zu, dass Schüler:innen in der hinteren Reihe leichter abgelenkt werden, während **29 Prozent** anmerken, dass Schüler:innen, die hinten sitzen, öfter versucht sind, sich nicht am Unterricht zu beteiligen. Um dies auszugleichen, fühlen sich **43 Prozent** der Lehrer:innen gezwungen, die Sitzordnungen häufig zu ändern, um gezielt einige Schüler:innen nach vorne zu setzen.

Das Problem ist aber nicht nur der Sitzplatz, sondern auch, was man von dort aus sehen kann und wie leicht die Lehrer:innen sie erreichen können. Mitwirkung hängt von Sichtbarkeit und Kontakt ab, aber beides funktioniert nicht, wenn Lehrer:innen an die Frontseite des Raumes gebunden sind. Immer häufiger sind die Klassenzimmergestaltung und die verwendete IT-Technologie Teil des Problems.

43 %

der Lehrer:innen fühlen sich gezwungen, die Sitzordnungen häufig zu ändern, um einige Schüler:innen nach vorne zu setzen.

Touchscreen-Displays sind aus dem Unterricht kaum noch wegzudenken, bringen jedoch auch Einschränkungen mit sich. Ein Viertel der Lehrer:innen (**25 Prozent**) gibt an, dass fast alle Unterrichtsstunden einen Flachbild-Touchscreen erfordern, was bedeutet, dass der Unterricht auf einen kleinen Bereich im Raum ausgerichtet ist.

Infolgedessen gibt fast ein Drittel (**29 Prozent**) zu, dass sie sich an die Vorderseite des Klassenzimmers „gefesselt“ fühlen, da sie sich physisch neben diesen Displays aufhalten müssen. **39 Prozent** stimmen weder zu noch widersprechen sie, was darauf hindeutet, dass viele einfach mit den Einschränkungen arbeiten und nicht in Frage stellen.

Lehrer:innen, die im Schulalltag tätig sind, sind sich ebenfalls der Bedeutung einer großen Bewegungsfreiheit bewusst. Martin Macdonald, Lead Practitioner für Geographie an der Longdean School im Vereinigten Königreich, erklärt: „Die physische Anwesenheit wird immer der entscheidende Faktor für eine effektive Überwachung des Lernfortschritts im Unterricht sein.“

Im Mittelpunkt steht daher die Frage, wie IT die Bewegungsfreiheit fördern statt einschränken kann.

Die Technologie im Klassenzimmer erneuern

Im Klassenzimmer ist Bewegungsfreiheit sehr wichtig. Studien der letzten Jahre haben gezeigt, dass die Konzentration der Schüler:innen aufrechterhalten wird und die Beziehungen im Klassenzimmer gestärkt werden, wenn sich Lehrkräfte frei bewegen.² Auf die Frage, was ihnen mehr Bewegungsfreiheit ermöglichen würde, verwies die Mehrheit der Lehrkräfte auf Verbesserungen in den Bereichen Unterstützung, Mitwirkung und allgemeines Klassenmanagement (Abbildung 2).

Viele Lehrer:innen erkennen bereits die Vorteile und fordern Veränderungen. Nur wenige stimmen dem nicht zu: Lediglich **13 Prozent** der Lehrer:innen sind nicht der Meinung, dass neue Technologien erforderlich seien, um sie von Flachbild-Touchscreens zu „befreien“. Fast die Hälfte (**49 Prozent**) der Lehrkräfte stimmt zu und unterstützt die Idee, wobei viele andere offen für Veränderungen sind. Aufbauend darauf stimmen **69 Prozent** der Lehrer:innen zu, dass sie gerne die Möglichkeit hätten, Displays aus der Ferne von einem mobilen Gerät aus zu bedienen.

69 %

der Lehrer:innen stimmt zu, dass sie gerne die Möglichkeit hätten, dargestelltes Lehrmaterial aus der Ferne von einem mobilen Gerät aus zu bedienen.

Sichtbarkeit ist ein wichtiger Faktor bei der Einbindung von Schüler:innen, und Lehrer:innen weisen bereits auf praktische Lösungen hin. Tatsächlich gibt es in ganz Europa starke Zustimmung (Abbildung 3). Lehrer:innen sind sich darin einig, dass Projektoren dazu beitragen können, dass Schüler:innen in den hinteren Reihen den Unterrichtsinhalt genauso gut sehen und verfolgen können wie diejenigen in den vorderen Reihen. Pädagogen:innen warnen seit langem davor, dass das Interesse der Lernenden abnimmt, wenn gemeinsam genutzte Lerninhalte nicht von jedem klar erkannt werden – insbesondere bei introvertierteren Schüler:innen³.



Was mehr Bewegungsfreiheit ermöglichen würde

57 %

Es wäre einfacher, allen Schüler:innen Aufmerksamkeit zu schenken

55 %

Engagement steigern

50 %

Es wäre möglich, die ganze Klasse beim Unterrichten zu sehen

39 %

Würde den Unterricht erleichtern

37 %

Erhöhung der Lernerfolge

32 %

Unterbrechungen reduzieren

32 %

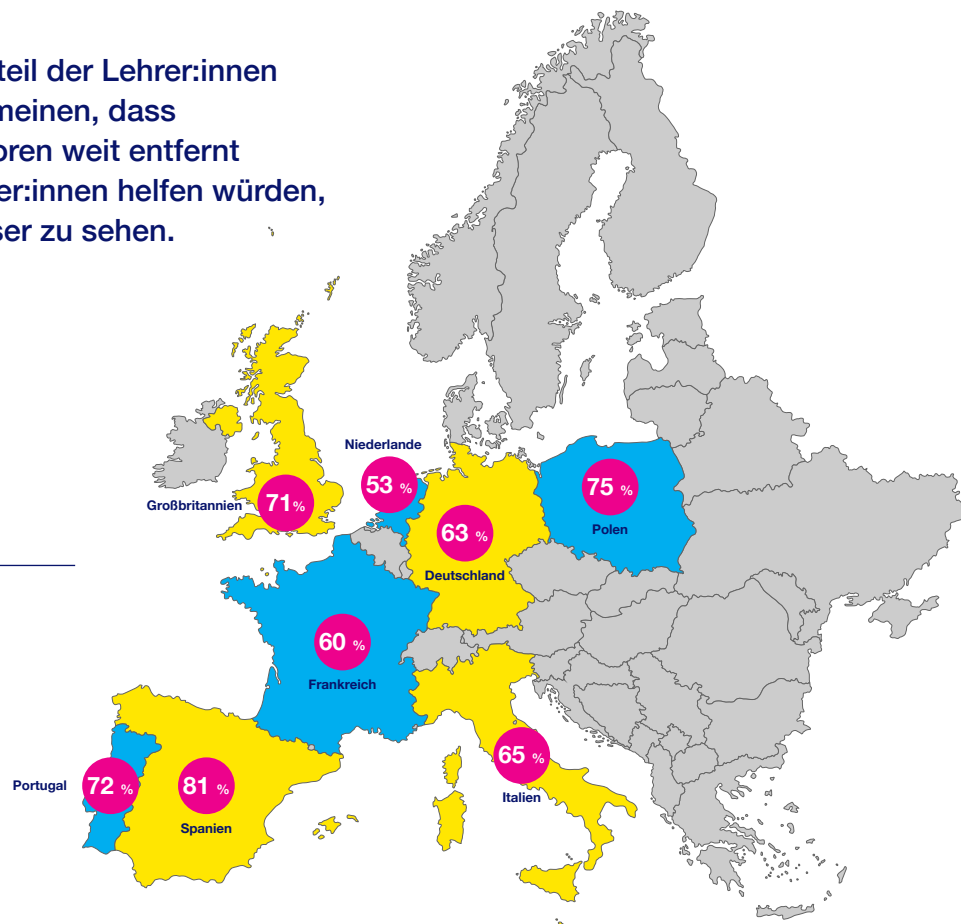
Lernen würde mehr Spaß machen

Abbildung 2



Abbildung 3
Prozentualer Anteil der Lehrer:innen
nach Land, die meinen, dass
Großbildprojektoren weit entfernt
sitzenden Schüler:innen helfen würden,
Lehrinhalte besser zu sehen.

81 % Spanien
 75 % Polen
 72 % Portugal
 71 % Großbritannien
 65 % Italien
 63 % Deutschland
 60 % Frankreich
 53 % Niederlande



Projektoren sind nicht nur wegen der guten Sichtbarkeit der Projektionen interessant. Im Gegensatz zu Flachbildschirmen erreichen Projektionen ein ganzes Klassenzimmer, ohne dass sich die Schüler:innen vorne versammeln müssen oder die Lehrer:innen neben einem fest installierten Bildschirm gefesselt sind.

Die Lösung liegt darin, die Positionierung und Nutzung der IT im Unterricht neu zu gestalten. Mit Epson Projektoren können Lehrer:innen sich im Klassenzimmer

freier bewegen, da Fernbedienungen und Software wie Apple Airplay die gemeinsame Nutzung und Steuerung von Inhalten vereinfachen. Außerdem verbessern sie die Sicht auf den Lehrstoff, sodass alle Schüler:innen besser einbezogen werden, unabhängig von ihrem Sitzplatz. Im Zusammenspiel mit mobilen Bedienungseinheiten verwandeln sie das Klassenzimmer von einem frontlastigen Raum in eine dynamische Umgebung, in der Interaktion und Präsenz der Lehrkraft nicht eingeschränkt sind.



Gleiche Chancen für jeden Platz

Lehrer:innen sind nicht gegen IT – sie verlangen lediglich die richtige Art von IT. Wenn Pädagogen von Bewegungsfreiheit sprechen, beschreiben sie damit einen Wandel in der Funktionsweise von IT-Technologie: Sie soll Bewegung ermöglichen, die Sichtbarkeit erweitern und Inklusion fördern.

Insbesondere Projektoren bieten diese Möglichkeiten. Große, gemeinsam genutzte Projektionen und Geräte, die von überall im Raum aus gesteuert werden können, bieten Lehrer:innen die Möglichkeit, in Echtzeit zu beobachten, zu interagieren und Anpassungen vorzunehmen – ohne dass die Sichtbarkeit für diejenigen beeinträchtigt wird, die weit entfernt sitzen. Für Schüler:innen ist dies ein kleiner, aber bedeutender Unterschied: Wenn sie sehen, hören und gesehen werden, beteiligen sie sich eher am Unterricht.

Die Schaffung von Klassenzimmern, in denen jeder Platz die gleichen Chancen bietet, bedeutet nicht, den digitalen Fortschritt aufzugeben. Es geht darum, Räume zu gestalten und Werkzeuge auszuwählen, die es Lehrer:innen ermöglichen, dort zu unterrichten, wo sie am gebraucht werden.

Weitere Informationen zu den IT-Lösungen für Bildungsinstitute von Epson erhalten Sie auf [unserer Website](#).

Methodik

Diese Studie wurde von Epson Europe in Auftrag gegeben und von FocalData durchgeführt. Die Umfrage fand im September 2025 über die Technologieplattform von FocalData statt, die mit Online-Panels verbunden ist. Die Stichprobe umfasste 1.624 Lehrkräfte aus verschiedenen Schularten und Fachbereichen, sowohl aus dem Primar- als auch aus dem Sekundarbereich, aus Frankreich, Deutschland, Italien, den Niederlanden, Polen, Portugal, Spanien und dem Vereinigten Königreich.

Die Ergebnisse werden als Prozentsätze angegeben, auf die nächste ganze Zahl gerundet, wobei gegebenenfalls Aufschlüsselungen nach Ländern und demografischen Merkmalen bereitgestellt werden.

1 Epson, Bericht: [‘Cheap seats’ in UK classrooms](#)

2 Journal of English Language Teaching and Literature, [Teachers’ Nonverbal Cues in EFL Classrooms: Analyzing the Impact of Movement on Student Engagement and Comprehension](#)

3 Vidyabharati International Interdisciplinary Research Journal, [The Impact Of Classroom Environment On Student Learning And Engagement](#)